

## **Bewerbung und Vorbereitung**

Mein Erasmus Auslandssemester an der Universidad Alcalá de Henares (UAH) habe ich im 3. Semester meines Wiwi Masters von Anfang September bis Ende März gemacht. Da ich lediglich Vorlesungen auf englisch belegen wollte, genügte ein Nachweis meiner Englischkenntnisse mittels eines TOEFL Tests. Spanisch habe ich vorwiegend mit der App Babbel gelernt.

Die Darstellung des voraussichtlichen Kursangebots, auf der Website der UAH, war aus meiner Sicht übersichtlich, sodass ich mein Learning Agreement unkompliziert erstellen konnte und keine Probleme hatte geeignete Kurse für Einzelanrechnungen zu finden. Als Masterstudent ist zu bedenken, dass an der UAH die Wahl eines Bachelormoduls verpflichtend ist und höchstens 25 ECTS mit Mastermodulen erbracht werden dürfen.

Die Kommunikation des Wiwi Auslandsbüros der UAH habe ich als detailliert und klar wahrgenommen, allerdings auch immer wieder als kurzfristig empfunden. Beispielsweise habe ich meine Letter of Acceptance erst über einen Monat nach einer informellen Zusage und nur wenige Tage vor Ablauf der Frist zur Abgabe meines Erasmus Grant Agreements erhalten. Dies ist nach meiner Erfahrung allerdings auf einen Mentalitätsunterschied zurückzuführen, weshalb ich empfehle ein gewisses Maß an Geduld und Spontanität mitzubringen.

## **Anreise**

Angereist bin ich mit dem Flugzeug. Die Flugverbindungen zwischen Hannover und Madrid sind gut, es gibt allerdings kaum Direktflüge. Vom MAD nach Alcalá bin ich dann mit dem Taxi gefahren. Je nach Tageszeit kostet eine Fahrt etwa 25 € bis 40 € und dauert ca. 25 Minuten. Je nach Terminal gibt es auch Bus- und S-Bahn-Verbindungen, von denen meines Wissens jedoch alle Umsteigen erfordern und wesentlich länger dauern. Neben Taxen sind Uber und Bolt verbreitet, wobei Bolt in der Regel günstiger ist.

## **Unterkunft**

Gewohnt habe ich im Studentenwohnheim Lope de Vega. Das Wohnheim liegt zentral, so sind es bspw. 10-15 Minuten zu Fuß bis zur Wiwi Fakultät, 3 Minuten bis zum Plaza de Cervantes (Platz im Stadtzentrum und häufiger Treffpunkt) und 2 Minuten bis zur CRAI (Hauptstandort der Uni-Bibliothek). Das Gebäude und die Zimmer sind modern und gut ausgestattet. Aus meiner Sicht hat das Wohnheim aber besonders zwei Vorteile. Zum einen Vollverpflegung – ich musste kaum Lebensmittel einkaufen, nicht kochen und spülen, wodurch ich schlicht mehr Freizeit hatte, was mir, in der am Ende doch recht kurzen Zeit des Erasmus, wertvoll war. Zum anderen begegnet man beim Essen und in den Gemeinschaftsräumen vielen anderen Studies und kommt schnell ins Gespräch. Das hat viel dazu beigetragen, dass ich mich hier von Anfang an wohl gefühlt habe. Letztlich habe ich auch einen Großteil meines Freundeskreises in Alcalá im Wohnheim kennengelernt. Die Hausordnung des Wohnheims liest sich relativ streng, wird praktisch allerdings sehr locker gehandhabt.

## **Alcalá**

Die Stadt selbst hat mir sehr gut gefallen. Trotz seiner knapp 200.000 Einwohner ist das Stadtzentrum von Alcalá sehr übersichtlich und seit der Pandemie größtenteils Fußgängerzone. Viele historische Gebäude schaffen ein schönes Stadtbild. In dieser Hinsicht kann ich auch einen Besuch der Ausgrabungen der römischen Stadt Complutum – aus der Alcalá hervorgegangen ist – empfehlen. In Spanien ist Tapas Essen natürlich

Pflicht. Meine Lieblings Tapas Restaurants sind Indalo und Taverna 7. Eine preiswerte Alternative ist die Kette Cien Montaditos. Alcalá bietet außerdem reichlich Gelegenheiten, um Sport zu machen. In fußläufiger Entfernung zum Stadtzentrum gibt es ein großes städtisches Sportzentrum. In meiner Zeit hier habe ich gerne Padel (ähnlich wie Squash) gespielt. Die Ausrüstung (Schläger und Bälle) gibt es im Decathlon schon ab 40 €. Joggen kann ich die Strecke entlang des Río Henares empfehlen. Ein weiterer Tipp ist eine Wanderung in den Hügeln rund um Alcalá.

Ein weiteres großes Plus Alcalá's ist aus meiner Sicht die Nähe zu Madrid. Die Anbindung an das Stadtzentrum über den öffentlichen Nahverkehr ist gut. Es fahren Busse und S-Bahnen, wobei die S-Bahn knapp 40 Minuten bis Atocha braucht. Eine Monatskarte für Busse und S-Bahnen in und um Madrid, sowie die Metro von Madrid, kostet derzeit 8 €. Kaufen kann man die Tickets an Verkaufsautomaten (z.B. im Bahnhof von Alcalá). Um hier Monatskarten kaufen zu können, ist eine personalisierte Transportkarte erforderlich. Diese kann man z.B. im Büro der Verkehrsbetriebe am Bahnhof bekommen. Auf der Website der Metro von Madrid gibt es hierzu detaillierte Informationen. An Sehenswürdigkeiten in Madrid kann ich besonders die Kunstmuseen Prado und Reina Sofía empfehlen, außerdem den Retiro-Park und den Königspalast (sehr guter Audioguide). Die gute Anbindung Madrids an das Hochgeschwindigkeitszugnetz (mit deutlich niedrigeren Ticket Preisen als in Deutschland), sowie der Flughafen, machen das Reisen innerhalb Spaniens sehr einfach. Bspw. fahren Züge in unter 2 Stunden nach Valencia oder Alicante – aus meiner Sicht beides lohnende Ziele. Für Tagesausflüge kann ich z.B. El Escorial und Segovia empfehlen.

### **Universität**

Vorlesungen habe ich überwiegend aus dem Finance and Banking Master belegt, sowie als Bachelor Modul Economic History of the 19th and 20th Century. Vorlesungen, Bachelor und Master, waren im Vergleich zur LUH sehr verschult. Es gibt Anwesenheitspflicht, Beteiligungsnoten und in der Regel viele kleine Abgaben im Laufe des Semesters, welche bereits wesentlich zur Abschlussnote beitragen. Verglichen mit ähnlichen Modulen an der LUH, würde ich den Schwierigkeitsgrad und Arbeitsaufwand als merklich geringer beschreiben.

Bei Interesse an konkreten Themen, lohnt sich eine Frage nach entsprechenden Veranstaltungen im Auslandsbüro der Wiwi Fakultät in Alcalá. Besonders gefallen hat mir das, in einige Blocktermine aufgeteilte, Seminar zum Thema Machine Learning des Gastdozenten Prof. Pietro Millosovich.

### **ESN**

Der ESN in Alcalá halte ich für ein weiteres großes Plus für (Erasmus) Incomings. Viele ehemalige Erasmus Studenten aus Alcalá engagieren sich hier als Koordinatoren und sind gute Ansprechpartner bei vielen Fragen, die sich während eures Erasmus stellen. Außerdem organisiert der ESN Aktivitäten, Trips und Partys, und das über das gesamte Semester hinweg mehrmals pro Woche. Diese umfassen bspw. Campus- und Stadtführungen in Alcalá und Madrid, Ping- und Beer-Pong Turniere, Bachata Kurse, Picknicks und Karaoke. Sehr gut gefallen hat mir der Tagesausflug nach Toledo. Ich habe vor allem zu Beginn meines Erasmus an ESN-Aktivitäten teilgenommen und später Trips und Aktivitäten im Freundeskreis selbst organisiert.

### **Sonstige Tipps und Hinweise**

An dieser Stelle noch ein paar Dinge die ich wichtig finde. In großen spanischen Städten wie Madrid und in Clubs generell, ist Diebstahl in meiner Wahrnehmung ein großes Problem. Mir selbst wurde glücklicherweise nichts geklaut, vielen anderen jedoch schon. Passt also auf Wertsachen besonders auf und tragt sie, wenn irgendwie möglich, vor dem Körper.

In einigen Fällen gab es Probleme mit Handyverträgen. Nach einigen Monaten, in denen Mobile Daten überwiegend in Spanien verbraucht wurden, sollten höhere Kosten anfallen. Ich selbst war mit meinem Telekom Tarif in 7 Monaten hiervon nicht betroffen, würde jedoch empfehlen sich diesbezüglich rechtzeitig zu informieren.

### **Fazit**

Meine Zeit in Alcalá hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und war eine Erfahrung fürs Leben. Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester in Erwägung zu ziehen und halte die UAH und Alcalá für eine gute Wahl.